

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mt. durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garniturzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 131.

Freitag, den 28. August 1885.

46. Jahrgang.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Die Visitation der Sonntagschule

wird nächsten Sonntag den 30. August durch Hr. Prälat v. Lang vorgenommen werden. Die Söhne haben sich nach dem Vormittagsgottesdienst (etwa 10³/₄ Uhr) in der Muer'schen Schule, die Töchter nach dem Nachmittagsgottesdienst (2¹/₂ Uhr) in der Elsässer'schen Schule pünktlich und vollzählig einzufinden. Lesebuch, Gesangbuch, sowie eine Schönschrift ist mitzubringen.

Die bürgerlichen und kirchlichen Collegien, wie alle Freunde der Schule werden geziemend eingeladen, anzuwohnen.

Waiblingen, den 26. August 1885.

A. Orts-Schulinspectorat:
Zeller.

Donnerstag den 3. September 1885
wird die hiesige



Schafwaide,

welche mit 150 Stück Schafen besetzt werden kann, von Michaelis 1885 bis März 1886 Mittags 12 Uhr auf dem Rathhaus verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Segnach, den 24. August 1885.

Schultheißenamt:
Seibold.

Lehrer-Gesangverein.

Samstag den 29. August
nachmittags 2 Uhr.

Heim und Weber mitbringen.

Elsässer.



Einzig in seiner Art!

Auf die beliebteste und verbreitetste Zeitung der Reichshauptstadt, den

„Berliner Lokal-Anzeiger,“

welcher vom 1. September a. e., außer Montags,

täglich

(2-3 Bogen stark in großem Format) erscheint, nehmen alle Postämter Deutschlands Probeabonnements zum Preise von

50 Pfg.

pro Monat September

entgegen.

Roman-Anfang wird gratis nachgeliefert.

Vorzüglichstes, natürliches kohlenstoffreichstes Mineralwasser:
Sprudelbrunnen

Versandt in grossen u. kleinen Krügen, sowie in Tafelflaschen.

vom
Leuze'schen Mineralbad
Berg-Stuttgart.

Treffliches
Kur- und Tafel-
Wasser.

Nach Analysen von Director v. Feilich in Stuttgart und Professor Sigwart in Tübingen die stärkste Quelle des ganzen Cannstatt-Berger Gebiets. (In einem Volumen Wasser 0,9 Kohlenstoff.) Aerztlich warm empfohlen.



Leiden bei: Magen- u. Darmkatarrhen, Leberleiden, Hämorrhoiden, Krankheiten der Athmungsorgane, des Nervensystems, chronischem Bronchialkatarrh, Bleichsucht, Gicht, Rheumatismus, Frauenkrankheiten etc.

Aechtheit nur durch obigen, gesetzlich geschützten Stopfenbrand mit Firma garantiert, auf welchen man geill. achten wolle.

Niederlage in Waiblingen bei:

Apotheker Heim und Apotheker Marggraf.

Jedermann

wird dringend ersucht, bei Ankauf von Payne's Illustrirtem Familien-Kalender für 1886 darauf zu achten, daß für den Preis von 50 Pfg. alle drei Beilagen, nämlich: a) ein Wand-Kalender, b) ein Portemonnaie-Kalender, c) ein Portefeuille-Kalender und außerdem noch das Delbrückbild „Mutterglück“ und ein Rhein-Panorama darin enthalten sind, da die Verlagshandlung zu jedem Exemplar des aller Welt bekannten Kalenders dieselben liefert. Man lasse sich daher nicht bereden, einen minderwertigen Kalender zu kaufen, da keiner auch nur annähernd das im Stande zu bieten ist, was Payne's Illustr. Familien-Kalender bietet. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Kalender-Verkäufer.

Waiblingen.

Obst-Verkauf.

Samstag den 29. d. Mts.

Abends 4 Uhr

bringe ich den Obst-Ertrag, circa 50-60 Simri von meinem Baumgut, rechts und links an der Straße nach Enderzbach, sowie nächer den Ertrag von 2 Birnbäumen an der alten Bahnhofstraße zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Chr. Pfander.

Waiblingen.

Gelder

in Posten von 1000-10000 M. sind gegen gute Pfandsicherheit zu 4¹/₂ % auszuleihen.

Informationsheine sind abzugeben an

Im. Schöffel.

Berliner Lokal-Anzeiger

erscheint wöchentlich 3mal und kostet monatlich

50 Pfg.

bei allen Postanstalten.

Roman-Anfang wird nachgeliefert.

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer und schwarzer

Kalk

ist sogleich zu haben bei
Ziegler Stier.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Hauptagenten
Johs. Rominger, Stuttgart,
und dessen Agenten:

Im. Schöffel, Waiblingen.

Julius Auel, Wümden.

Carl Weil, Schorndorf.

An unsere Herren Cichorienpflanzer!

Der diesjährige außergewöhnlich starke Aufschuß in den Cichorienfeldern veranlaßt uns, unsere Herren Produzenten auf die Anbau-Bedingungen ernstlich aufmerksam zu machen und inständig zu bitten, die geschossenen Wurzeln aus den Feldern zu entfernen und dieselben immer rein von Aufschuß zu halten. Nachdem diese Schößlinge nur das Wachsthum der brauchbaren Wurzeln beeinträchtigen, ist ihre Entfernung im Interesse der Herren Produzenten dringend geboten, zumal ja mit dem Ausreißen dieser geschossenen Wurzeln, welche für uns zur Fabrication absolut unbrauchbar sind, für den Produzenten keinerlei Schaden entsteht, weil dieselben jetzt noch großen Futterwerth haben.

Wir bemerken noch, daß wir vor der Ernte die Felder controlliren, den Besitzer jedes für uns angebauten Ackers, welcher noch Aufschuß zeigt, notiren lassen und dann bei der Ablieferung keinerlei Einrede annehmen, sondern unsere Anbau-Bedingungen strengstens handhaben werden. Wir wiederholen darum obige Bitte und Mahnung und gewärtigen, daß durch deren allseitigen Befolgung uns die Abnahme erleichtert und allen unliebsamen Anständen vorgebeugt werden wird.

Ludwigsburg, im August 1885.

Heinr. Franck Söhne.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat September kann auf den

Remsthalboten

bei allen Postämtern und Postboten für 40 S., bei der Expedition für 30 S. abonniert werden.

Die Redaktion.

Telegramme.

* Leipzig, 26. Aug. Das Reichsgericht verwarf nach längerer Verhandlung die vom Verteidiger Lieske's eingewendete Revision; es bleibt also bei dem Urteil des Schwurgerichts.

* Kremier, 26. August. Giers holte heute Vormittag Kalnohy zu einem längeren Spaziergang ab, nach dessen Beendigung in der Wohnung Kalnohy's in Gegenwart der Botschafter Wolkenstein und Lobanow eine kurze Konferenz stattfand. Nachmittags wird Kalnohy Giers besuchen. Einem befreundeten Würdenträger gegenüber soll Giers geäußert haben, der Hauptgrund der letzten Entrevuen sei die Konsolidirung der bestehenden europäischen Verhältnisse und die gemeinschaftliche friedliche Berührung einzelner Störungen. Es darf als zweifellos gelten, daß die Kaiserreiche in erster Linie partielle Engagierungen der Türkei verhindern werden, in welcher Richtung bereits vor Wochen bestimmte Schritte bei der hohen Pforte geschehen sind, über deren Art strengstes Stillschweigen bewahrt wird. Giers und Kalnohy zeigen sich von der hiesigen Begegnung außerordentlich befriedigt. Auch der Zar sprach wiederholt seine Freude aus. Bei dem heutigen Jagdausflug nach Fürstenwalde war Alexander III. sichtlich in gehobener Stimmung und schwenkte wiederholt den Lodenhut gegen die ringsum jubelnde Volksmenge. Um 1/21 Uhr fuhren die Kaiserin und die Zarin, der Großfürst Thronfolger, der Großfürst Georg, der Erzherzog Karl Ludwig, die Großfürstin Pawlowna zum Dejeuner nach Fürstenwalde, von wo die Rückkehr um 2 Uhr stattfand. Bei der Auffahrt äußerte die Zarin verschiedentlich ihr Entzücken über den hiesigen Aufenthalt. Abends 10 Uhr reisen die russischen Herrschaften ab, vom Kaiser nach Hullein geleitet, von wo der Kaiser zum Manöver nach Pilsen weiterfährt. Der Kronprinz kehrt um 12 Uhr Nachts nach Wien zurück, die Kaiserin morgen Mittag. Giers wird das Parem-paar bis zur Landesgrenze begleiten und kehrt nach Franzensbad zurück. — Bei dem heutigen Diner soll nur ein kurzer, offizieller Trinkspruch ausgebracht werden.

* Prag, 26. Aug. Sechshundert Weber der Smichower Kattun-Manufaktur in Prag stellten die Arbeit ein; sie fordern bei elfstündiger Arbeitszeit denselben Lohn wie bei einer zwölfstündigen.

* Pest, 26. August. Zum Versammlungsort der nächstjährigen Generalversammlung des Vereins der deutschen Eisenbahnverwaltungen ist Stuttgart die vorgeschlagene Stadt gegen Hamburg und Kassel gewählt worden. Die Beratungen wurden geschlossen. Abends findet die Abfahrt nach Belgrad, dem eisernen Thor und Mehadia statt. — Die Kongresswahlen sind größtenteils zu Gunsten der serbischen Nationalisten ausgefallen.

* Marseille, 26. Aug. Gestern (Dienstag) wurden 39 Todesfälle an Cholera verzeichnet.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Aug. Der Festausschuß für die Nationalfeier erläßt folgenden Aufruf: Mitbürger! Am 2. September soll in unserer Stadt, wie überall in deutschen Landen das Nationalfest in üblicher Weise gefeiert werden; das Festprogramm wird in Bälde veröffentlicht. Es erscheint uns als eine heilige patriotische Pflicht, die Erinnerung an die glorreichen deutschen Woffentaten, durch welche die Einigung unseres Volkes blutig erkritten ward, sowie die opferwillige Liebe zu unserem deutschen Vaterlande im Herzen unseres deutschen Volkes und namentlich unserer Jugend zu erhalten und zu befestigen. In diesem Sinn laden wir unsere Mitbürger herzlich ein, durch zahlreiche Teilnahme und Unterstützung dem deutschen Nationalfeste seine volle, segensreiche Weihe zu geben.

Stuttgart, 25. Aug. Der Montrezapfenstreich am 19. Sept., unter dem Kommando des Majors v. Meißhammer, wird von den beiden ältesten Kapellmeistern des Armeekorps, Stütz von Ulm (6. Inf.-Reg.) und Bauer von Ulm (26. Dragoner-Regiment) dirigiert.

Stuttgart, 26. Aug. Von dem kurz nach Mitternacht hier ankommenden Güterzug No. 618 ist heute früh in der Nähe des Tunnels der Verbindungsbahn von der Cannstatter Linie zum Güterbahnhof der Hilfsbremser Jakob Ruz von Ulm heruntergefallen und durch die über ihn hinweggehenden folgenden Wagen getötet worden.

— Fahrradbahn. Gestern abend 5 Uhr wurde der 5000. Personenzug ausgeführt. Aus diesem Anlasse waren Spitze und Ende des Zuges mit mächtigen Kränzen versehen. Auf weißem Felde prangte mit großen Lettern die Inschrift: „24. August 1885 abends 5 Uhr 5000. Doppelzug“. Der Verkehr war am gestrigen Feiertag überhaupt ein sehr lebhafter, die meisten der 17 ausgeführten Doppelzüge waren fast überfüllt.

Cannstatt, 25. Aug. Gestern ereigneten sich hier zwei Unglücksfälle. Am Vormittag brachte der 18 Jahre alte Schlosser Ferdinand Keller von hier in der Maschinenfabrik von Desterlen und Kettner den rechten Arm in eine Drehbank, wodurch ihm derselbe abgedrückt wurde. — Abends 6 Uhr kam der Arbeiter Karl Schickler in der Höfer'schen Ziegelei beim Oelen der Transmission zu nahe, wurde von derselben erfaßt und ihm der rechte Arm derart zerquetscht, daß er abgenommen werden mußte.

In Fellbach (Cannstatt) wurden schon 2 Weinkäufe durch Stuttgarter Wirte zu 80 M per Eimer abgeschlossen.

— Der gestrige Fajmarkt in Wangen war mit 350 Faj, welche alle verkauft wurden, befahren. Preis pro 300 Liter 15–18 M .

Heilbrunn. Die Delegirtenversammlung wurde von Hrn. Oberbürgermeister Hegelmaier begrüßt und Hrn. Feuerwehrkommandanten Kemmer hier präsidiert. Herr Landesfeuerwehrrinspektor Großmann dankt Hrn. Hegelmaier für die freundliche Begrüßung, rühmt das Wohlwollen Sr. Majestät des Königs für das Feuerlöschwesen, deutlich bekundet in dem desfallsigen neuen Gesetz und bringt ein begeistert aufgenommenes Hoch auf höchst denselben aus. Ein Ergebenheitstelegramm an denselben hat eine huldvolle Erwiderung gefunden. Die Abwicklung der Tagesordnung der Versammlung begann mit der Berichterstattung des Hrn. Landesfeuerwehrrinspektors Großmann über die Thätigkeit des Ausschusses, die Verbands- und Zentralkasse. Die Versammlung tritt dem Antrage des Ausschusses, dem neuwählenden Kassier ein Honorar von jährlich 100 M zu bewilligen, einstimmig bei. Zugleich dankt sie Hrn. Großmann für seine bisherige unentgeltliche Kassensführung. Herr Wacker aus Ulm referirte über verschiedene Anträge des Ausschusses. Alle diese

Anträge zielen darauf hin, unter den verschiedenen Feuerwehren des Landes eine größere Einheit herbeizuführen. Die Großmann'schen Uebungsvorschriften und Signale sollen nach einer noch für notwendig erachteten Ergänzung für sämtliche Feuerwehren des Landes eingeführt werden. Bei etwa Zweidrittel der württembergischen Feuerwehren sind solche bereits eingeführt, und haben den Vorzug, daß sie sich an Altbewährtes anschließen. Herr Eberhard von Tübingen wünscht für die Schulübungen mehr Kommandoworte und Signale und daß die Ergänzung des „Großmann'schen Ratgebers“ vor der definitiven Aufstellung den einzelnen Feuerwehren zur Begutachtung unterbreitet werden mögen. Herr Wacker meint, es sei allererst wünschenswert, daß sobald als möglich einheitliche Vorschriften erlassen werden; notwendig werdende Ergänzungen seien ja immer noch möglich. Herr Eberhard befürchtet, es könnten in den Ausführungsbestimmungen zum neuen Befehl über das Feuerlöschwesen zu bewegendere Vorschriften aufgenommen werden. Der Ausschuß-Antrag wird angenommen. Ebenso wurde beschlossen: Bei sämtlichen neu zu gründenden Feuerwehren besteht die Auszeichnung des Kommandanten in einem weißen, des Stellvertreters in einem weiß und roten, der Zugführer in einem schwarzen, der Hauptleute in einem roten, der Lieutenants in einem weiß und schwarzen Koffhaarbusch. Als Gradabzeichen sollen der Kommandant drei, der Stellvertreter zwei, der Zugführer einen vergoldeten Stern beiderseits am Kragen tragen. In Städten sollen hierzu je nach der Größe noch goldene Borten kommen. Herr Eberhard ist gegen zweierlei Auszeichnung: Kopf und Kragen. Die Kragenauszeichnung könne in Wegfall kommen. Herr Großmann verteidigt mit Erfolg den Ausschuß-Antrag. Ohne längere Debatten wurde beschlossen, daß innerhalb drei Jahren auch die älteren Feuerwehren den neuen Vorschriften sich anbequemen haben müssen. Das R. Ministerium soll gebeten werden, diese Vorschriften als obligatorisch in die neue Feuerlöschordnung aufzunehmen. — Für 25jährige Dienstzeit als Feuerwehmann, soll künftig seitens des Landesverbandes ein Diplom verabreicht werden. Herr Oberbaurat von Tritschler aus Stuttgart zeigte hezu einen künstlerisch gelungenen Entwurf. Die Anträge von Cannstatt, Pfullingen und Gerabronn wurden dem Ausschuß zur Erwägung überwiesen. Der bisherige Ausschuß wird wieder gewählt. Der nächste Landesfeuerwehrtag wird in Eßlingen abgehalten werden.

Heilbronn, 24. Aug. Heute Vormittag um 9 Uhr wurde der Scheerer-Heimsche Rettungsapparat auf dem Marktplatz vorgeführt. Der Apparat der auf dem Scheerensystem beruht, funktionierte anfangs etwas langsam, wohl in Folge der Neuheit der Konstruktion und ungenügender Delung. Bei dem zweiten und dritten Versuche ging es schneller. Er erhob sich bis zum dritten Stockwerk des Stern'schen Hauses und nahm in den verschiedenen Stockwerken mehrere Personen auf, die sich ihm seiner soliden Bauart wegen ruhig anvertrauen konnten. Im Ganzen machte der Apparat schon seiner Idee wegen einen guten Eindruck, wenn auch Bedenken gegen seine Schwerkraftigkeit erhoben wurden.

Heilbronn, 24. Aug. Der heutige Tag war noch ausschließlich dem Vergnügen gewidmet. Schon früh am Tage begaben sich viele nach dem Festplatz, wo das ungewöhnliche Schauspiel des Bratens eines Ochsens am Spieß nicht weniger Leute anzog, wie die Luft, von dem saftigen Riesenbraten zu kosten. Der letztere war in verhältnismäßig kurzer Zeit vergriffen; der Appetit nach demselben war so groß, daß selbst die Knochen noch Abnehmer fanden. Des Nachmittags hatte der Besuch sich ungemein gesteigert, der ganze Festplatz war erfüllt von einer heiteren, an Gesang und Tanz sich vergnügenden Volksmenge. Auch eine große Anzahl unserer Festgäste war von den verschiedenen Ausflügen zurück hier wieder vereinigt. Bis zum späten Abend dauerte das muntere Leben. Die Abendzüge entführten die meisten der noch verbliebenen Gäste; daß diese noch eine stattliche Anzahl repräsentierten, zeigten die langen Reihen der dichtbesetzten Wagen. — Welchen Umfang der Fleischkonsum während der Festtage angenommen, geht aus nachstehenden Zahlen hervor. Vom 18. bis 22. August wurden geschlachtet: 13 Ochs, 14 Färren, 4 Kühe, 56 Kinder, 236 Schweine, 250 Kälber, 60 Schafe, im ganzen 633 Stück.

In Großbottwar (Marbach) herrscht die Ruhr sehr verderblich unter der Kinderwelt.

Schorndorf, 25. Aug. Am letzten Sonntag fand die Investitur des Pfarrers Lang in Haubersbronn durch Dekan Finckh von hier statt. — In Thomashardt ist gestern bei dem Herauslösen einer Eiche aus einer Waldblinge ein 39 Jahre alter verheirateter Wirt so verunglückt, daß er nach einer Viertelstunde den Geist aufgegeben hat. — Auf dem Engelberg bei Winterbach hat gestern nachmittags ein 3jähriger Knabe das Wohnhaus seines Vaters, eines Tagelöhners, in Brand gesteckt, doch wurde das Feuer bald entdeckt und von Nachbarn unterdrückt. — Am 1. Oktober tritt eine Frauenarbeitschule hier ins Leben.

Göppingen, 24. Aug. Am Samstag Abend übergab ein hiesiger Bauer sein leeres Fuhrwerk, einen Britschenwagen, einem Schreiner, damit dieser dasselbe nach Hause fahre. Der Handwerksmann, der nicht zu fahren verstand, brachte es durch Zerran am Leitseil dahin, daß die Pferde aufpacten und durchgingen. Von 5 Mauern, welche eben die Lorchstraße herauf- und dem Fuhrwerk entgegenkamen, konnten 3 noch rechtzeitig ausweichen, 2 derselben aber wurden niedergefahren; dem Einen ging ein Rad über den Rücken; er mußte vom Platze getragen werden; der Andere kam mit etlichen nicht gefährlichen Kopfwunden davon.

Malen, 25. August. Ein Nachtwandler fiel hier in der letzten Nacht zwei Stock hoch auf die Straße herab und erlitt dadurch einen Schädelbruch. Sein Zustand soll sehr bedenklich sein.

In Hirschau (Rottenburg) wurden einem Wirt 120 Hopfenstöcke abgeschnitten. Von den durch die Explosion in Klebronn Verwundeten ist auch der zweite gestorben.

Von der hohenzollernschen Grenze, 24. Aug. Vorgestern trug sich auf der Gemarkung Walkertsweiler ein erschütternder Unglücksfall zu; als sich nämlich gegen Mittag ein Gewitter entwickelte, welches den längst ersehnten Regen zu bringen schien, fuhr plötzlich ein Blitzstrahl hernieder und traf den mit Mähen auf einer Wiese beschäftigten Georg Nefensohn von Sentenhardt derart, daß er auf der Stelle tot war, während ein anderer daneben mähenender Mann zwar von dem Blitz betäubt wurde, im übrigen aber mit dem bloßen Schrecken davonkam. Der Getötete, ein noch junger fleißiger Mann, hinterläßt mehrere Kinder, von denen das jüngste erst dieser Tage das Licht der Welt erblickt hat.

Von der hohenzollernschen Grenze, 25. Aug. Gestern vormittag brannte es in Schlatt bei Seehingen. In wenigen Augenblicken standen drei Häuser in hellen Flammen, die auch bis auf den Grund niederbrannten, obgleich auch fremde Hilfe alsbald zur Stelle war. Auch zwei anstoßende Häuser litten sehr. Eines der abgebrannten Häuser ist das Gasthaus zum Lamm. Der Besitzer desselben ist versichert; die anderen Abgebrannten sollen dies leider nicht sein.

— Ueber das Vermögen nachstehender Personen wurde das Konkursverfahren eingeleitet: Lisette Ehrenfried zu Neckarsulm, Ehefrau des in Amerika befindlichen Uhrmachers Johann Ehrenfried von da.

Deutsches Reich.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht eine Kabinettsordre des Kaisers dd. Gastein, 8. Aug., welche die vom Fürsten Bismarck aus den Sammlungen anlässlich seines siebenzigsten Geburtstages gegründete Schönhauser Stiftung genehmigt und derselben die Rechte einer juristischen Person verleiht. Das beigelegte Stiftungsstatut giebt als Zweck der Stiftung an: Deutschen jungen Männern, welche sich dem höheren Lehrfache an deutschen höheren Lehranstalten widmen, vor ihrer besoldeten Anstellung Unterstützung zu gewähren und im Inlande wohnenden Witwen von Lehrern des höheren Lehrfachs Beihilfe für den Lebensunterhalt und die Erziehung ihrer Kinder zu leisten. Der Sitz der Stiftung ist Schönhausen. Das Stiftungskapital beträgt 1200000 Mk. Stiftungsverwalter ist der Reichskanzler, nach seinem Tode dasjenige Familienglied, welches den Stammsitz Schönhausen erhält. Die Unterstützungen betragen jährlich 1000 Mk und werden nach Ablegung der zur Anstellung berechtigenden Staatsprüfung bis zum Zeitpunkte der erfolgenden besoldeten Anstellung, jedoch höchstens auf die Dauer von 6 Jahren, gewährt. Der Stiftungsvorsteher kann aber auch bereits geprüften Lehrern des höheren Lehrfachs, ohne Rücksicht darauf, ob sie bereits eine besoldete Stelle bekleiden oder nicht, ein Stipendium zu Studien im Ausland oder im Inland, sowie den Söhnen von Lehrern höherer Schulen während ihrer Studienzeit Unterstützungen gewähren. Die Verteilung der Unterstützungen betrüge auf die Angehörigen der deutschen Einzelstaaten soll in einem der Bevölkerung oder der Zahl der höheren Lehranstalten in denselben entsprechenden Verhältnisse erfolgen. Wegen Mangels an Bewerbung nicht zur Verwendung gelangende Beträge gelangen an Witwen von Lehrern des höheren Lehrfachs nach dem nämlichen Maßstab zur Verteilung. Die erstmalige Verteilung der Unterstützungen aus der Stiftung erfolgt am 1. Oktober 1885. Meldungen zum Bezuge der Unterstützungen sind in der Regel nur zu berücksichtigen, wenn sie spätestens bis zu dem 1. Juli, welcher dem Zuweisungstage vorausgeht, an den Stiftungsfunktionär in Schönhausen gelangt sind. Bezüglich der Meldungen für das erste Jahr wird mit Rücksicht darauf, daß die Genehmigung des Statuts erst nach dem 1. Juli d. J. erfolgte, von jener Regel abgewichen werden können. Die statutenmäßig vorbehaltene Ernennung des Stiftungsfunktionärs ist erfolgt. Zu demselben ist der Referendar a. D. Schenke bestimmt.

— Die Meldungen über stürmische Versammlungen in Madrid, in welchen Entrüstung gegen Deutschland ausgesprochen wurde, über Bedrohung der deutschen Gesandten u. s. w. werden hier, wie der „N.-Allg.-Ztg.“ gemeldet wird, als aus französischen Quellen geschöpft, für übertrieben angesehen, scheinen jedoch nicht unbegründet zu sein und beginnen deshalb in Berlin zu verstimmen. Diesseits werden Vorstellungen gemacht werden, um den spanischen Ansprüchen entgegenzuarbeiten und zunächst eine Prüfung derselben anzubieten. Eine Störung der gegenseitigen bisherigen Beziehungen wird hier nicht besorgt.

Hamburg, 21. Aug. (Verbindung mit dem Kongo.) Das vor reichlich 14 Tagen mitgeteilte Projekt, eine von Hamburg ausgehende regelmäßige Verbindung mit dem Kongo herzustellen, ist nunmehr zur Wirklichkeit geworden, indem die „Castle Mail Packets Compagny“ nunmehr eine solche ins Leben gerufen hat. Die Schiffe der Gesellschaft werden außer dem Kongo noch Ambria, Loanda, Algoa Bay, East London, Natal und Delagoa Bay anlaufen und bieten, wie von den Expedienten derselben, Herrn C. Hugo, hier selbst mitgeteilt wird, eine ausgezeichnete Beförderungsgelegenheit für Kajütenpassagiere. Als erstes Schiff der neuen Linie wird am 8. Sept. der 2811 Tons große Postdampfer „Dunrobin Castle“ von hier abgehen.

Sothenheim, 24. August. Bekanntlich wurden auf die Ergreifung des Mörders des Polizeirats Rumpff zu Frankfurt a. M. 10000 Mk ausgelegt. Die Gelder sind jetzt verteilt. Der Gendarm, der den Dieb einfing, erhielt davon 6000, der eine der hiesigen Einwohner, der dabei behilflich war, 1700 Mk, der andere 1300 Mk, 1000 Mk kamen zur sonstigen Verteilung.

Oesterreich-Ungarn.

Kremier, 25. Aug. Der Kaiser und der Kronprinz in russischer Uniform mit den Bändern des Andreasordens fuhren um 11 Uhr Vormittags zur Begrüßung der russischen Gäste nach Gullein, woselbst der russische Hofzug um 11 1/2 Uhr eintraf. Der Kaiser und der Kronprinz, welchen die Zarin und die Großfürstin Maria Paulowna vom Waggon aus die freundlichsten Grüße entboten, stiegen nach dem Anhalten des Zuges zu den Gästen ein, so daß die Begrüßung sich den Blicken der Anwesenden entzog. Als bald erfolgte die Abfahrt nach Kremier, woselbst der Hofzug um 12 Uhr eintraf. Auf dem Perron, wo die Kaiserin und Erzherzog Karl Ludwig in russischer Uniform mit dem Bande des Andreasordens standen, intonirte die Musikkapelle die russische Volkshymne. Die beiden Kaiserinnen umarmten und küßten sich zweimal, in dem der Zar in der österreichischen Oberstuniform mit dem Bande des Stefansordens den Waggon verließ und mit dem Kaiser die Ehrenkompagnie abschritt. Inzwischen erfolgten die sonstigen Begrüßungen, die sich sämmtlich durch große Herzlichkeit und Wärme auszeichneten. Die Zarin bot dem Erzherzog Karl Ludwig, nachdem dieser ihr die Hand geküßt, die Wange zum Kuß, Maria Paulowna küßte Karl Ludwig auf die Stirne. Hierauf folgte die Vorstellung der Damen des beiderseitigen Gefolges. Der Zar schritt nach Besichtigung der Ehrenkompagnie sofort auf die Kaiserin zu und küßte derselben die Hand, worauf der Kaiser dem Zaren den Landeshauptmann, den Bezirkshauptmann und den Bürgermeister vorstellte. Die Empfangsscene dauerte 15—20 Minuten. Der Einzug in das Schloß erfolgte in einem äppanigen Wagen. Zuerst die beiden Monarchen, dann die Kaiserinnen, hierauf Maria Paulowna mit dem Thronfolger und Vladimir, in österreichischer Uniform mit dem Bande des Stefansordens, und dem Kronprinzen, sodann Karl Ludwig mit Georg. Dem ersten Wagen voran fuhren der Statthalter mit dem Bürgermeister. Die Menge brach in Hochs und Slawarufe aus, auf dem Wege bildete das Militär Spalier.

Aus Ungarn, 21. Aug. In Tawarna (Zembliner Comitatz) wurde am 17. d. M. um halb 7 Uhr Abends ein starkes, mehrere Sekunden währendes Erdbeben verspürt, welches große Verwüstungen anrichtete. Die beiden Seitenflügel des dort befindlichen Schlosses der gräflich Habil-Bartholomäus'schen Familien sind eingestürzt, und auch das Hauptgebäude ist stark beschädigt. Die Insassen befanden sich zur Zeit des Erdstoßes im Parke, daher Niemand beschädigt wurde. Der Stoß ging von Süd nach Nord, dauerte 8 Sekunden, war von unterirdischem Geräusche begleitet, und die Glocken des Schlosses begannen zu klingen. Im benachbarten Dorfe wurde die Kirche und das Pfarrhaus arg beschädigt.

Italien.

In Italien, in welchem kein Kulturkampf die Volksmoral verschlechtert, gehts gleichwohl recht miserabel zu. Wie bekannt hat ein Redakteur des päpstlichen „Journal de Rome“ Namens Doribus zu vaterlandsverrätherischen Zwecken das italienische Marineministerium bestohlen, andere haben in der königlichen Armeria Kronen und Edelgestein, Geschmeide und dergl. im Wert von Millionen geraubt, wieder andere in dem bekannten Heiligtum in Loreto heilige Geräte und dergl. mitgenommen. — Italienische Oppositionsblätter behaupten, daß England sich über Italien hinweg direkt mit Abyssynien in Verbindung setze, um durch dieses gegen Oberägypten zu wirken, und daß dadurch Italien jede Möglichkeit einer verständigen Operation abgeschnitten werde. So weit wird es wohl noch nicht sein. Immerhin ist etwas von Instinkt in den Combinationen der radikalen Blätter.

Frankreich

Während die französische Presse kein Wort des Tadelns für die Schmähungen hat, mit welchen Rochefort die Königin Viktoria und den Prinzen Wales überschüttet, ist man englischer Seits, wie uns scheint mit wenig Glück bemüht, die Ermordung Oliver Patins von sich abzuwälzen. Wenigstens hat ein Zeugnis des Major Ritchener, dem ja in der ganzen Angelegenheit die Hauptschuld aufgeladen wird, keinen Wert und Selikowitsch hält in einem neuen Brief im „Intransigeant“ seine Behauptungen vollständig aufrecht.

Monaco, 24. Aug. Kürzlich machte die Nachricht vom Selbstmord des Fürsten Gagarin die Runde durch die Presse. Der russische Lebemann hatte in Monaco sein Vermögen verspielt und sich eine Kugel durch den Kopf gejagt. Die Affaire scheint nun ein ernstes Nachspiel haben zu sollen. Die Pariser „France“ bringt nämlich die Meldung, daß die russische Regierung — der Fall Gagarin habe den Anlaß dazu gegeben — entschlossen sei, die Aufhebung der Spielbank in Monaco auf diplomatischem Wege zu betreiben.

Afrika.

Aus Kairo wird dem „Standard“ unterm 23. ds. gemeldet: Die Uebergabe der Garnison von Kassala bestätigt sich. Die Leute waren durch den Mangel an Nahrungsmitteln in die äußerste Not gerathen und hatten während der letzten Tage nur von Gras gelebt. Die Bedingungen der Uebergabe waren ehrenhaft: es wurde der Garnison und den Einwohnern freigestellt, die Stadt zu verlassen, und gegenwärtig leben Sieger und Besetzte freundschaftlich beieinander. Osman Digma der bei der Nachricht hiervon sehr ärgerlich war, da er auf große Beute gerechnet hatte, verließ unverzüglich die Nachbarschaft von Suakin und brach nach Kassala auf. Man glaubt indes nicht, daß er etwas aus-

richten wird, da sämmtliche Stämme der beständigen und unvorteilhaften Kriegführung herzlich müde sind. Das Projekt, eine Mission unter Major Macdonald nach Abyssynien zu senden, wird jetzt wahrscheinlich aufgegeben werden.

Amerika.

In den Werkstätten der Chicago-, Milwaukee- und St. Paul-Eisenbahn zu Milwaukee wird gegenwärtig ein Wagen gebaut, der bestimmt ist, als Telegraphenwagen einem Zuge angehängt zu werden; von diesem Wagen aus soll, während der Zug in Bewegung ist, zu jeder Zeit telegraphischer Verkehr mit der Hauptstation angeknüpft und unterhalten werden können. Er ist nach einer von Edison gegebenen Vorschrift umgebaut und der Erfinder wird selbst dahin kommen, um den ersten Versuchen seiner neuen Erfindung beizuwohnen.

Kürzlich hat der Mormonenapostel Lorenzo Snow seinen 70. Geburtstag gefeiert mit einem Festmahl, wozu er seine Weiber, Kinder und Enkel einlud. Der Tod hat ihm zwar schon manches Weib entzogen, doch als der glückliche Familienvater die Häupter seiner Lieben zählte, da fand er, daß er noch 9 Gattinnen, 19 Söhne und 23 Töchter 113 Enkel und Urenkel hatte, die an dem Festessen Theil nahmen.

James W. Marshall, der erste Entdecker des Goldes in California, starb am 11. Aug. in Kelsey (Cal.), 74 Jahre alt, gänzlich verarmt.

Verurtheilte.

Stuttgart, 25. Aug. Vor der Ferienkammer des R. Landgerichts stand heute der Bäcker Vitus Kinzler von Künzingen, O. Neresheim, wegen Diebstahls. Derselbe ist wegen desselben Verbrechens schon wiederholt bestraft. Am 8. Juli verübte er in Wilflingshausen, einem der Ehlinger Filiale, einen Einbruch-Diebstahl, der ihm 45 \mathcal{A} baar Geld einbrachte. Das Erkenntnis lautet wegen erschwerten Diebstahls im Rückfall auf 2 Jahre Zuchthaus, 3 Jahr Ehrverlust und auf Zulässigkeit der Stellung unter polizeiliche Aufsicht. — Der 15 Jahre alte Joh. Jos. Boos aus Newyork ist dreier einfacher Diebstahle und eines erschwerten Diebstahls beschuldigt. Derselbe ist in Newyork geboren und verlor frühe seinen Vater, worauf seine Mutter mit ihm nach Württemberg zurückkehrte und sich wieder verheiratete. Dem sehr aufgeweckten Knaben scheint es an der nötigen Aufsicht gefehlt zu haben, denn er geriet auf Abwege und wurde schon einmal wegen Diebstahls vom Schöffengericht bestraft. Zu einem Mechaniker hier in die Lehre gegeben, blieb er nur 3 Monate und entwendete seinem Lehrherrn Werkzeuge im Wert von 22 \mathcal{A} ; einer Rath. Goldschuh nahm er ein Portemonnaie mit einigen Geld, und eine silberne Uhr, die ein Unbekannter in seiner Gegenwart auf der Straße verlor, nahm er an sich. Diese drei Fälle sind von ihm zugestanden, dagegen zieht er einen erschwerten Diebstahl von 126 \mathcal{A} baar Geld, welche einem Hausknecht im „Bauastart“ abhanden gekommen, entschieden in Abrede; auch ist er an dem Tage, wo der Diebstahl geschah, schon vorher zu seinem Großvater nach Abtszgmünd abgereist, wo er ohne Geld ankam. Der Staatsanwalt ließ auch die Anklage auf erschwerten Diebstahl fallen, und beantragte 2 Monat Gefängnis für die andern, auf welche der Gerichtshof erkannte.

Verschiedenes.

Das „Berl. Tagebl.“ erzählt folgende Geschichte: Als jüngst der finanzpolitische Vertreter einer fremden Regierung, die sich in Geldverlegenheiten befindet, zur Einleitung von Finanzoperationen in Berlin weilte, sprach auch Bankier Goldberger vor. Der Geheimsekretär meldete den Besuch seinem Vorgesetzten mit den Worten: „Herr Goldberger wünscht Excellenz zu sprechen.“ — „Goldberger?“ sagte dieser, „wir können jetzt nur einen Goldberger brauchen!“ Der antichambrevende Bankier hörte es und rief: „Um Eure Finanzen muß es schlecht stehen, wenn man bei Euch schon die Buchstaben verwechselt!“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 24. Aug. (Mehl- und Produktenbörse.) Der Verkehr im Getreidehandel bewegte sich auch in der vergangenen Woche auf allen Plätzen in ebenso engen Grenzen, wie zuvor. Die Getreideschraanen des Inlandes dagegen berichten von einem lebhafteren Verkehr, auch haben sich die Preise teilweise befestigt. Der Mehlmarkt am hiesigen Plage bewegt sich immer noch im alten Geleise, da eine größere Nachfrage bis jetzt nicht aufgetreten ist. An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 885 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen (per Sack von 100 Kilo Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten):

Nro. 0	M. 29. 50	bis	M. 31. —
Nro. 1	M. 27. 50	bis	M. 29. —
Nro. 2	M. 25. 50	bis	M. 27. —
Nro. 3	M. 23. 50	bis	M. 25. —
Nro. 4	M. 20. 50	bis	M. 22. —

Schiffnachrichten.

Mitgeteilt von Gottlob Billinger in Waiblingen.

Die Nordd. Lloyd-Dampfer „General Werder“ und „Eider“ sind am 22. Aug. und der Hamburger Postdampfer „Frisia“ ist am 24. Aug. wohlbehalten in Newyork angekommen.